



Der größte Motivator – AGAPE!

Ich bin völlig fasziniert von der folgenden Geschichte aus der Bibel, die von einer schrecklich sündigen Frau handelt, der Jesus vergab – aus den seltsamsten Gründen! Niemand unter uns ist ohne Sünde; wir alle haben zur einen oder anderen Zeit nicht Gottes Wort gemäß gelebt. Das könnt ihr nicht abstreiten. Aber als Christen wurde uns allen vergeben, weil Jesus Christus auf der Erde gewirkt hat. Diese Vergebung ist vollkommene Vergebung, dennoch werden viele Menschen sie nicht annehmen. Trotzdem ist es wahr. Aus dem folgenden Bericht werden wir lernen, daß Agape und Vergebung Hand in Hand gehen.



Das Wort Agape wird oft mit „:Liebe“ übersetzt. Ich glaube nicht, daß das eine angemessene Übersetzung ist; sie ist äußerst irreführend, da sie die wahre Bedeutung von Agape auslässt. Das eine Wort Agape bezieht sich auf eine Sammlung von Verhaltensweisen, die in 1 Korinther 13;4-7 aufgelistet werden. Es ist im wahrsten Sinne des Wortes ein Lebensstil. Jesus gewährte der Sünderin einer Frau die Würde der Agape, das bedeutet, daß er etwas in ihr erkannte, das die anderen

einfach nicht sahen. *Statt ihrer sündigen Natur betonte er ihre Natur der Agape!* Ich hoffe, ihr erkennt die absolute Wichtigkeit dessen, einen Lebensstil dieser Agape-Verhaltensweisen zu leben und wie sie euer Leben vom Sünden-Bewusstsein zur Vergebung und Akzeptanz durch Gott verändern werden.

Lukas 7:37-50 Und siehe, eine Frau war in der Stadt, eine Sünderin;...

Diese Frau war eine Sünderin, das heißt, daß sie fast nie das Ziel eines gottesfürchtigen Lebensstils traf. Sie war „daneben“. *Könnt ihr euch vorstellen, einen Pfeil zu schießen*

Der größte Motivator – AGAPE!

– und NIEMALS das Ziel zu treffen?

Nun, diese Frau war so. Das Ziel der Gottesfürchtigkeit wurde einfach nie getroffen. Aber sie tat dennoch etwas Besonderes, das die anderen offensichtlich nicht annahmen.

...und als sie vernahm, daß er in dem Hause des Pharisäers zu Tische wäre, brachte sie eine alabasterne Flasche voll Salbe 38 und trat hinten zu seinen Füßen, weinte und fing an, seine Füße mit Tränen zu benetzen, und trocknete sie mit den Haaren ihres Hauptes, küßte seine Füße und salbte sie mit der Salbe.

Sie war aber nicht unverbesserlich. Sie erkannte, wer Jesus war und wollte etwas in seinem Leben bewegen. Ich weiß nicht, ob ihr euch vorstellen könnt, was genau diese Frau tat, was sie tat war aber unglaublich nachdrücklich.

Wenn jemand einen “alabasternen Kasten” mit etwas hervorholte, war das eine sehr wertvolle Sache für diese Person. Dies war ihr Andenken und sie war fest entschlossen, es für ihn zu benutzen. Sie stand weinend bei seinen Füßen, sammelte ihre Tränen zu einem Zweck – um seine Füße zu waschen! Könnt ihr euch vorstellen, wieviel sie dafür weinen musste? Ist das erstaunlich? Sie benutzte dann ihr Haar, ihre Pracht, um ihre Tränen auf Jesus Füße zu reiben. Nachdem sie das getan hatte, salbte sie seine Füße mit ihren besonderen teuren Öl. Symbolisch gab diese Frau Jesus ihre wertvollste Habe.

39 Als aber der Pharisäer, der ihn geladen hatte, das sah, sprach er bei sich selbst: Wenn dieser ein Prophet wäre, so wüßte er doch, wer und was für eine Frau das ist, die ihn anrührt,

daß sie eine Sünderin ist!

Was dachte aber der Pharisäer über dieses große Opfer? Was dachte er über Jesus? Was denkt ihr? Für den zufälligen Beobachter sieht es albern aus, fast dumm. Würdet ihr es schließlich tun? Die meisten würden nicht. Der Pharisäer gewiss nicht. Dieser Akt war ihm sehr peilich und er wollte davon soviel Abstand nehmen wie nur möglich. Er war angewidert. Interessanterweise behielt der Pharisäer zuerst seine Gedanken für sich. Aber Jesus musste etwas darüber sagen.

40 Da antwortete Jesus und sprach zu ihm: Simon, ich habe dir etwas zu sagen. Er sprach: Meister, sage an!

Jesus muss gewusst haben, was die anderen dachten, weil die Geschichte, die er erzählte genau zu dieser Situation passte.

Der größte Motivator – AGAPE!

41 Ein Gläubiger hatte zwei Schuldner. Der eine war fünfhundert Denare schuldig, der andere fünfzig. 42 Da sie aber nichts hatten zu bezahlen, schenkte er es beiden. Welcher von ihnen wird ihn nun am meisten lieben?

Vergebung war das Thema dieser Geschichte. Man muss sich nur fragen, wer die Vergebung mehr brauchte, die sündige Frau oder der Pharisäer? Jesus berichtete, wie ein Gläubiger zwei seiner Schuldner behandelte, Leute, die ihm Geld schuldeten. Einer schuldete ihm 500 Denare, der andere 50. Interessanterweise hatten beide kein Geld, es ihm zurückzuzahlen, so erliess er es beiden! Dann stellte Jesus eine erstaunliche Frage? „Welcher von ihnen wird ihn [den Gläubiger] nun am meisten lieben?“ Was würdet ihr auf diese Frage antworten?

43 Simon antwortete und sprach: Ich vermute der, dem er am meisten geschenkt hat.

Ich mag wirklich, wie Simon ihm geantwortet hat. Er sagte „ich vermute“. Ich würde sagen, daß er ziemlich nervös war. Vergesst nicht den starken Druck in dieser Situation. *Da war diese weindende, schluchzende Frau, die bei den Füßen Jesus kniete*, diese edlen Füße mit ihren Tränen, Haaren und teurer Salbe abwischte. Da waren die „anderen“, die vehement gegen diese ganze Szene waren. Nicht einer in diesem Raum begrüßte, was da gerade vorgegangen war und sie alle stimmten gewiss ein in einen nachdenklichen Chor, der verkündete, was für eine Sünderin diese Frau wirklich war!

... Er sprach zu ihm: Du hast richtig geurteilt!

Aber Jesus ignorierte all das und antwortete Simon – du hast Recht! Könnt ihr euch die Erleichterung vorstellen, die Simon erfuhr? Dennoch war er gewiss noch sehr verkrampft. Jesus lehrte weiter:

44 Und indem er sich zu der Frau wandte, sprach er zu Simon: Siehst du diese Frau?...

Nun stehen die Frau und Simon beide im Mittelpunkt. Jesus steht da, der Frau zugewandt, und spricht zu Simon: “Siehst du diese Frau?” Natürlich kann er diese Frau sehen. Alle starren, aller Wahrscheinlichkeit nach, wütend. Aber Jesus war auch ziemlich aufgeregt, nur auf eine andere Art. Simon, kannst du sehen, was diese Frau wirklich tut? Dann tritt er Simon entgegen.

...Ich bin in dein Haus
Page 3

Der größte Motivator – AGAPE!

gekommen, du hast mir kein Wasser für die Füße gegeben; sie aber hat meine Füße mit Tränen benetzt und mit den Haaren ihres Hauptes getrocknet. 45 Du hast mir keinen Kuß gegeben; sie aber hat, seit sie hereingekommen ist, nicht aufgehört, meine Füße zu küssen. 46 Du hast mein Haupt nicht mit Öl gesalbt, sie aber hat meine Füße mit Salbe gesalbt.

Simon hatte Jesus KEINES dieser Dinge angeboten, die diese Sünderin von einer Frau für Jesus getan hatte. Einfach keines. Im Osten muss man immer das Waschen der Füße anbieten. Warum? Weil die Leute in Sandalen gingen und ihre Füße folglich schmutzig waren. Es ist ein wunderbares Zeichen von Respekt und Liebe. Simon tat es nicht für Jesus. Niemand tat es für die sündige Frau. Niemand grüßte Jesus anständig,

nicht einmal mit einem Kuss. Um das Ganze noch schlimmer zu machen, die Frau salbte Jesus mit Öl, so unglaublich, daß die Zuseher niemals daran gedacht hätten, es zu tun. Übrigens wird das Öl auf den Kopf aufgetragen wenn man gesalbt wird – nicht die Füße! Diese Frau machte wirklich Eindruck, sie war aber eine Sünderin. Habe ich jetzt eure Aufmerksamkeit? Niemand unter uns ist ohne Sünde. *Wir haben alle das Ziel mehrmals in unserem Leben verfehlt. Uns allen wurde aber vergeben als wir wieder geboren wurden.* Dieser Frau war nicht einmal vergeben worden – noch nicht.

47 Darum, sage ich dir, ihre vielen Sünden sind vergeben worden, denn sie hat viel Liebe erwiesen; wem aber wenig vergeben wird, der liebt wenig.

Jesus vergab ihr dann mit der wunderbarsten Liebe und Güte, die sie ihm gerade gezeigt hatte. Sie gab ihm alles was sie hatte; sie hatte nichts mehr das sie ihm hätte geben können. Jesus wandte sich ihr zu und gab ihm alles was er hatte;; es gab nichts machtvolleres und heilsameres das er für sie hätte tun können. Sie entfernte allen Schmutz von seinen Füßen, etwas, das niemand sonst in diesem Haus für notwendig befunden hatte. *Er entfernte allen Schmutz aus ihrem Leben, etwas, das niemand sonst in diesem Haus für möglich befunden hatte.* Ihr müsst euch an diesen

Vers aus 1 Petrus 4 erinnern:

1 Petrus 4:8 Vor allem aber habet gegeneinander nachhaltige Liebe [Agape Lebensstil]; denn die Liebe [Agape Lebensstil] deckt

Der größte Motivator – AGAPE!

eine Menge von Sünden. „Liebe“ kommt in diesen Versen von Agape. Jesus hat sie nicht als eine Sünderin gesehen. Er sah sie als eine Frau, die ihr Leben Agape gemäß zu leben versucht. Wisst ihr, welche eine Sache einen wirklichen Christen ausmacht? Es ist einfach dies. Jemand, der nach den Prinzipien von Agape lebt. Dieses Prinzip trifft heute noch auf uns zu.

1 Korinther 13:13 Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; die größte aber von diesen ist die Liebe [Agape].

Der Christ, etwas, das diese Frau nicht war, soll gemäß Barmherzigkeit oder Agape leben. Jesus bereitete seine Leute vor auf das, was kommen würde. *Eure hochfliegenden Ziele werden schmerzlich vermindert, wenn ihr nicht Agape gemäß*

lebt. Diese Frau hatte das hochfliegende Ziel, Jesus zu lieben, anders als all die anderen. Ihr Befolgen von Agape unterscheidet sie bei weitem von all den anderen.

48 Und er sprach zu ihr: Dir sind deine Sünden vergeben!

Könnt ihr euch die Gefühle vorstellen, die durch das Herz und die Seele dieser Frau fluteten? Sie war von ALLEN in ihrem Leben als Sünderin abgestempelt worden. Und sie war eine. Ihr Lebensstil war absolut schrecklich. Sie ging durch das Leben und verfehlte immer das Ziel der Gottesfurcht. Vielleicht konnte sie sich nicht helfen? Vielleicht war sie so vermasselt, daß ihr auch sonst niemand helfen konnte? Wir wissen es nicht. Was wir wissen ist, daß Jesus ihr ihre Sünden vergab, etwas, das als das weitaus wichtigste angesehen wird, das überhaupt

jemals jemandem passieren kann. *In der Tat ist es bis heute so, daß es nichts wichtigeres gibt für einen Menschen als zu wissen, daß seine / ihre Sünden vollkommen vergeben sind.* Jesus wusste das und jetzt wusste es auch die Frau.

49 Da fingen die Tischgenossen an, bei sich selbst zu sagen: Wer ist dieser, der sogar Sünden vergibt?

Wir begannen diese Geschichte mit dem Pharisäer, der “dachte”, wie lächerlich es sei, daß Jesus es zuließ, daß solch eine Frau ihn berühre. Nun denken diese “Angshasen”, wie lächerlich es ist, daß Jesus Frau Sünderin vergab. Sie dachten auch ihre wahren Vorstellungen von Jesus. Sie glaubten einfach nicht an ihn und akzeptierten ihn nicht als Gottes Sohn. Keine Sorge!

Der größte Motivator – AGAPE!

Ihre merkwürdige und weltliche Art konnte Gottes Plan der Vergebung nicht aufhalten. Sie hielten ihn nicht für diese Frau auf und niemand kann ihn für euch aufhalten.

50 Er aber sprach zu der Frau: Dein Glaube hat dich gerettet; gehe hin in Frieden!

Jesus beendet sein Werk, indem er der Frau sagt, daß ihr Glaube sie gerettet habe und sie in Frieden gehen solle. Es ist eine Sache, Vergebung zu erlangen; es ist eine ganz andere Sache, dies anzunehmen und in Frieden zu gehen. *Mitten in all dem Ärger und der Erniedrigung derer um sie herum sagt Jesus ihr zwei bemerkenswerte Dinge.* Ihr WURDE vergeben und sie könne in Frieden gehen.

Die Moral der Geschichte ist,

je mehr ihr den Prinzipien Agapes gemäß lebt, desto mehr werdet ihr gewillt sein, Gottes Vergebung für euer Leben anzunehmen und desto mehr Friedlichkeit werdet ihr haben, wenn ihr in dieser verrückten, verrückten Welt fortschreitet. Ihr könnt euren christlichen Weg als einer der schlimmsten Menschen dieser Welt begonnen haben, das ist egal. Ihr könnt jetzt Agape gemäß leben und in Frieden weitergehen. Euch ist vergeben worden.

Mit Liebe in Christus,

Jerry D. Brown